

swapwork

Gemeinwohl-Bilanz

2018-2019

Einführung

Die swapwork UG (haftungsbeschränkt) wurde 2017 in Berlin als Sozialunternehmen mit dem Ziel gegründet, Wirtschaftsakteure zu motivieren, ihr Handeln an sozialen, ökologischen und demokratischen Werten auszurichten und allein dem Gemeinwohl verpflichtet zu wirtschaften. Die Gewinnmaximierung als derzeit vorherrschendes Kriterium für Unternehmenserfolg soll danach künftig durch eine Messung des Beitrages von Unternehmen an der Gemeinwohrentwicklung erfolgen.

Unsere Zielgruppe sind Non-Profit-Organisationen, Verwaltungen und Behörden, Nicht-Regierungsorganisationen, Sozialunternehmen und verantwortungsvoll handelnde Unternehmen, die ihr künftiges Handeln an den Gemeinwohlkriterien ausrichten wollen; Organisationen mit dem Ziel Gewinnmaximierung, schließen wir als Klienten ausdrücklich aus.

Unser Dienstleistungsangebot umfasst für

gemeinnützige Organisationen, Verwaltungen und Behörden:

- Trainings für Agiles Arbeiten und Agile Führung.
- Personalvermittlung von sinnorientierten Talenten in sinnstiftende Arbeit.

privatwirtschaftliche Unternehmen:

- Beratung zu Gemeinwohlökonomie.
- Personalvermittlung von sinnorientierten Talenten in sinnstiftende Arbeit

Privatpersonen:

- Personalvermittlung von sinnorientierten Talenten in sinnstiftende Arbeit.

Der Sitz des Unternehmens sind zwei Arbeitsplätze in einem Crowd-Working-Space in der *Alten Münze* in Berlin Mitte, gemeinsam mit vielen weiteren Sozialunternehmen, Vereinen und andere Non-Profit-Organisationen. Hauptmieter ist der GoVolunteer e.V. Unsere Dienstleistungen erbringen wir überwiegend bei unseren Kunden vor Ort. Workshops und regelmäßige Meetups finden an unserem Standort statt. Zu swapwork gehören aktuell Jörg Rhode (Wohnort Berlin) und Thomas Zimmermann (Wohnort Freiburg),

die auch Mitgründer und Gesellschafter sind. Darüber hinaus gibt es ein breites Netzwerk aus Kooperationspartner*innen.

Wir verstehen die Erstellung der Kompaktbilanz für uns als Chance der eigenen Weiterentwicklung, im Sinne eines Leitfadens unseres organisationalen Lernwegs, in dem individuelle handlungsleitende Gemeinwohntwicklungsfelder für unser Unternehmen sichtbar werden. Darüber hinaus schaffen wir zivilgesellschaftliche Transparenz wirtschaftlichen Handelns, die hoffentlich auch andere Menschen und insbesondere Wirtschaftsakteure überzeugt, sich künftig der Gemeinwohlidee anzuschließen.

Jörg Rhode
Geschäftsführer

Thomas Zimmermann
Geschäftsführer

Berichtszeitraum

Der Bericht wird erstmalig im Jahr 2020 für die Kalenderjahre 2018 bis 2019 erstellt. Da das Kalenderjahr gleichzeitig das Geschäftsjahr ist, liegen für 2020, das Jahr der Berichtserstellung, nicht ausreichend Daten vor.

Die Grundlage der Datenermittlung für 2018 war der Jahresabschluss. Die Daten für 2019 wurden der betriebswirtschaftlichen Auswertung der Steuerberatung entnommen per 31.12.2019 entnommen, da der Jahresabschluss zum Zeitpunkt der Bilanzierung noch nicht vorlag.

Ansprechpartner für die GWÖ und Kontaktdaten

Ansprechpartner	Jörg Rhode
Telefon	+49 30 5858301-80
E-Mail	joerg.rhode@swapwork.de

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG	2
BERICHTSZEITRAUM	3
ANSPRECHPARTNER FÜR DIE GWÖ UND KONTAKTDATEN	3
ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN	5
ÜBERSICHT RELEVANTER INDIKATOREN	6
TESTAT 7	
A1. MENSCHENWÜRDE IN DER ZULIEFERKETTE	8
A2. SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE	9
A3. ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE	10
A4. TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG IN DER ZULIEFERKETTE	12
B1. ETHISCHE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN	12
B2. SOZIALE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN	13
B3. SOZIAL-ÖKOLOGISCHE INVESTITIONEN UND MITTELVERWENDUNG	14
B4. EIGENTUM UND MITENTSCHEIDUNG	14
C1. MENSCHENWÜRDE AM ARBEITSPLATZ	15
C2. AUSGESTALTUNG DER ARBEITSVERTRÄGE	17
C3. ÖKOLOGISCHES VERHALTEN DER MITARBEITENDEN	18
C4. INNERBETRIEBLICHE MITENTSCHEIDUNG UND TRANSPARENZ	19
D1. ETHISCHE KUNDENBEZIEHUNG	20
D2. KOOPERATION UND SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN	21
D3. ÖKOLOGISCHE AUSWIRKUNGEN DURCH NUTZUNG UND ENTSORGUNG VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN	22
D4. KUND*INNEN-MITWIRKUNG UND PRODUKTTRANSPARENZ	23
E1. SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN	24
E2. BEITRAG ZUM GEMEINWESEN	26
E3. REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN	27
E4. TRANSPARENZ UND GESELLSCHAFTLICHE MITENTSCHEIDUNG	27
AUSBlick	29
BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-BILANZ	30

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname	swapwork	
Rechtsform	Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	
Gründungsjahr	2017	
Eigentümer*innen	<i>Eigentümer*in</i>	<i>Anteil</i>
	Thomas Zimmermann	50%
	Lobbycare UG (haftungsbeschränkt)*	50%
Branche	Beratung, Weiterbildung, Personaldienstleistungen	
Internet	swapwork.de	
Tochtergesellschaften/ verbundene Unternehmen	keine	
Unternehmenssitz	Am Krögel 2, 10179 Berlin	

* Alleiniger Eigentümer der Lobbycare UG (haftungsbeschränkt) ist Jörg Rhode. Die Gesellschafterin versteht sich als Think Tank für Gemeinwohlökonomie.

Anzahl Mitarbeitende	2 Mitarbeitende Gesellschafter	
Branche	Beratung, Aus- und Weiterbildung, Personaldienstleistungen	
Umsatz*	2018	2019
	19.958,87 €	47.062,99 €
Gewinn*	2018	2019
	9.651,85 €	0 €

TÄTIGKEITSBEREICH

Dienstleistungen	Anteil am Umsatz*
Trainings, Workshops	7.348,98 €
Organisationsberatung	66.464,26 €
Personaldienstleistungen	0 €
Sonstiges	1.118,71 €

Übersicht relevanter Indikatoren

	2018	2019
A1 MENSCHENWÜRDE IN DER ZULIEFERKETTE		
Miete	400,00 €	3.630,00 €
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	176,50 €	494,00 €
Werbe- und Reisekosten	440,49 €	4.697,18 €
Fremdleistungen und Fremdarbeiten	754,99 €	34.556,13 €
Porto	1,45 €	29,33 €
Telefon	- €	158,21 €
Bürobedarf	16,00 €	75,88 €
Zeitschriften, Bücher (Fachliteratur)	164,64 €	338,39 €
Fortbildungskosten	204,88 €	1.962,57 €
Rechts- und Beratungskosten	- €	
Abschluss- und Prüfungskosten	720,00 €	1.279,27 €
Buchführungskosten	620,00 €	540,00 €
Nebenkosten des Geldverkehrs	123,15 €	169,19 €
Sonstiger Betriebsbedarf	11,72 €	334,34 €
B1		
Anteil Eigenkapital (in Prozent)	65%	- €
Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche ¹⁾	26,8%	26,8%
Fremdfinanzierung	0%	0%
B2 SOZIALE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN		
Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit	557,93 €	- €
Gesamtbedarf Zukunftsausgaben	- €	- €
Getätigte /r strategischer Aufwand/strategische Ausgaben Tsd. EUR	- €	- €
Anlagenzugänge	- €	- €
Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn)	9.651,85 €	- €
Auszuschüttende Kapitalerträge	- €	- €
B4 EIGENTUM UND MITENTSCHEIDUNG		
Unternehmer*innen	100%	100%
Führungskräfte	0%	0%
Mitarbeiter*innen	0%	0%
Kund*innen	0%	0%
Lieferant*innen	0%	0%
Weiteres Umfeld	0%	0%
Nicht mittätige Kapital-Investor*innen	0%	0%
D2 KOOPERATION UND SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN		
Akademien für Kirche und Diakonie gGmbH	- €	8.713,18 €
Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V	- €	6.730,00 €
SOCIUS Organisationsberatung gGmbH	743,70 €	885,00 €
E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN		
Umsatz (Netto)	19.958,87 €	47.062,99 €
Betriebskosten	3.644,89 €	51.283,27 €
Gewerbesteuer	1.837,00 €	- €
Körperschaftsteuer	1.927,00 €	- €
Einkommenssteuer	- €	- €
SV-Beiträge	- €	- €

1) Quelle: Statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/261429/umfrage/eigenkapitalquoten-im-deutschen-mittelstand-nach-branchen/>; Abfrage am 06.05.2020

Testat



**GEMEINWOHL
ÖKONOMIE** 
Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft

**Bilanzierendes
Unternehmen
mit externem Audit**

Testat:	Externes Audit	Gemeinwohl-Bilanz	für:	
	M5.0 Kompaktbilanz	2018-2019	swapwork UG (haftungsbeschränkt)	
			Auditor*In: Regina Soergel	
Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
Berührungsgruppe				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette:	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette:	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette:	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette:
	-8	10 %	-8	0 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ- PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln:	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln:	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung:	B4 Eigentum und Mitentscheidung:
	90 %	80 %	50 %	20 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz:	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge:	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden:	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz:
	30 %	20 %	80 %	90 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innen beziehungen:	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen:	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen:	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz:
	70 %	40 %	30 %	70 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen:	E2 Beitrag zum Gemeinwesen:	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen:	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung:
	70 %	100 %	0 %	10 %
			Testat gültig bis: 31. Juli 2022	BILANZSUMME: 504

A1. Menschenwürde in der Zulieferkette

swapwork ist ein reines Dienstleistungsunternehmen. Unsere Wertschöpfung erfolgt innerhalb unseres Unternehmens, Online oder bei unseren KundInnen vor Ort. Unser Kernkapital ist unser Expertenwissen und unsere Erfahrung im Bereich Agile Organisationsentwicklung und Projektmanagement sowie Gemeinwohlökonomie. Wir vermitteln unsere Dienstleistungen als praxisnahe Anwendung in Form von Trainings, Beratung und Dozententätigkeit.

Für unsere Dienstleistungen bestehen keine internationalen Lieferketten. Wir erhalten Input vorrangig in Form von Wissen über Veranstaltungen/ Weiterbildungen.

Wir beziehen kaum materielle Waren (primär Büromaterialien). Dienstleistungen beziehen wir ausschließlich von Vertragspartnern in Deutschland.

Unsere Ausgaben entfallen hauptsächlich auf Mobilität (Bahn, ÖPNV, Mietauto), Steuerberatung, IT und Kommunikationswerkzeuge, Versicherung und Marketing (Website, Werbemittel).

Indikatoren, Übersicht der Ausgabenverteilung: [siehe Tabelle S. 6](#)

Als Kleinstunternehmen ist die Einflussgröße im Bereich Nachhaltigkeit auf unsere Lieferanten sehr gering, so lenken wir unsere nachhaltige Beschaffung über die Auswahl der Geschäftspartner. Wir wählen bewusst für unseren Einkauf Lieferanten nach ökologischen, sozialen und/oder regionalen Gesichtspunkten aus. Dabei orientieren wir uns an der Regionalität, Gemeinnützigkeit bzw. Gemeinwohlorientierung der Lieferanten. So kaufen wir bspw. Getränke und Snacks für unsere Sitzungen und Seminare von deutschen Herstellern, weil wir wissen, dass diese in Deutschland unter menschenwürdigen Bedingungen herstellen müssen und dazu geprüft werden. Dennoch haben wir bislang keine Einkaufspolitik schriftlich festgelegt. Bezüglich der Kriterien siehe A3 *Negativaspekt*.

Wir arbeiten hauptsächlich mit digitalen Medien, seltener mit Druckmedien.

Bei der Wahl der Druckmedien orientieren wir uns an den Labels FSC und Blauer Engel.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Es wurde bereits beschlossen, dass eine umfassende Prüfung durchgeführt werden muss, bei welcher der Lieferanten faire Arbeitsbedingungen herrschen. Dies erscheint uns besonders relevant beim Einkauf von IT Hardware, weil wir hier internationale Lieferketten mit einem gewissem Risiko menschenunwürdiger Beschäftigung vermuten.

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Negative Auswirkungen durch Verletzungen der Menschenwürde in der Lieferkette sowie Nichteinhaltung gesellschaftlicher Kriterien, die von swapwork verursacht wurden, zu denen wir beigetragen haben oder die mit unseren Aktivitäten, Angeboten oder Dienstleistungen als Folge unserer Beziehungen zu einem Lieferanten in Verbindung stehen, sind uns nicht bekannt geworden.

A2. Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Als Kleinunternehmen haben wir keine direkt eingebundenen Lieferanten. Unsere Wertschöpfung findet ausschließlich bei uns statt. Wir verfügen kaum über einen direkten Einfluss auf die Preisbildung unserer bezogenen Produkte und Dienstleistungen.

Mit unseren Kooperationspartnern vereinbaren wir immer für beide Seiten als fair anerkannte Bedingungen. In der Regel gestalten wir dabei das Angebot an den/die Kund*innen gemeinsam. Dadurch ist volle Transparenz gegeben und die Honorare werden offengelegt und gemeinsam kalkuliert. In diesem Rahmen pflegen wir eine faire Geschäftsbeziehung zu allen Kooperationspartnern. Dazu zählt auch, dass wir Rechnungen direkt nachstellungsdatum begleichen.

Wir sehen unsere Möglichkeiten der Einflussnahme darin Lieferanten bzw. Produkte/ Dienstleistungen unter ökosozialen Kriterien auszuwählen und durch unsere Nachfrage öko-soziale Lieferanten zu fördern.

Für swapwork bedeutet das, dass unsere Anforderungen im Vordergrund stehen und der Preis eher eine untergeordnete Rolle spielt. So

bevorzugen wir regionale Bio-Lebensmittel, die teurer als andere Produkte sind, aber unseren Werten entsprechen.

Risiken und Missstände bzgl. Gerechtigkeit und Solidarität bei unseren Lieferanten sind uns konkret nicht bekannt. Wir vermuten aber im Bereich IT-Hardware Risiken, siehe A1 Verbesserungspotenziale.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Zusätzlich zu den geplanten Nachhaltigkeitsanforderungen ist es unser Ziel, konkrete Siegel auszuwählen, die wir bei Produkteinkäufen berücksichtigen wollen.

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

swapwork besitzt als Kleinstunternehmen keine Marktmacht gegenüber Lieferanten.

A3. Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

Wie A1 und A2 beschrieben, wählen wir fallspezifisch unsere eingekauften Produkte und Dienstleistungen aus. Darüber hinaus planen wir einen Kriterienkatalog einzuführen, siehe A3 Negativaspekt. Im Folgenden beschreiben wir konkret beispielhaft unsere fallspezifischen Entscheidungen zur Gewährleistung eines ökologisch nachhaltigen Konsums, anhand von den sensiblen Bereichen Geräte und Software.

Arbeitsgeräte

Die Gesellschafter haben ihre privaten Geräte zur Nutzung eingebracht (Laptop, Handy usw.).

Herr Zimmermann schaffte für sich ein gebrauchtes iPhone über Refurbed.de an.

Er wählte ein gebrauchtes Gerät bei Refurbed.de weil

- sich so Elektromüll einsparen lässt,
- der Anbieter für jedes verkaufte Gerät einen Baum pflanzen lässt,
- gebrauchte Geräte weitaus günstiger als Neuware sind.

Das Gerät wurde aus den Niederlanden geliefert.

Software & Online-Dienste

Die Firmendaten wie Projektdaten, Protokolle, Marketingmaterial und Buchhaltung werden in einer kostenlosen gemeinsamen Cloud verwaltet. Der Cloud-Anbieter hierfür ist *Dropbox*, die Server befinden sich in den USA. Dropbox hat bisher keine Nachhaltigkeitsstrategie vorgelegt, daher ist davon auszugehen, dass hier konventionelle Energieträger zur Betreuung der Server genutzt werden.

Die Aufgabenverteilung wird in einer kostenlosen gemeinsamen Projektmanagement-Cloud verwaltet. Der Cloud-Anbieter hierfür ist *Atlassian*, das Produkt heißt *Trello*. Atlassian nutzt internationale Server von *Amazon Web Services (AWS)*. Nach [eigenen Angaben](#) werden europäische Server genutzt, wenn der Großteil der Zugriffe aus Europa stammt und damit wird Energie gespart. Im CSR Bericht strebt Atlassian eine klimaneutrale Infrastruktur („net-zero goal“) bis 2025 an. AWS lässt selbst Solaranlagen und Windparks errichten und berichtet, dass bereits über 50% erneuerbare Energien genutzt werden und 100% angestrebt sind.

Die Firmenwebsite und Email-Verkehr werden kostenpflichtig über den Anbieter *Strato* bezogen. Die Server von Strato stehen in Deutschland und werden ausschließlich mit Ökostrom betrieben.

Das Verhalten der Mitbewerber hinsichtlich ökologischen Einkaufs ist nicht bekannt, daher ist hier kein Vergleich möglich.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bislang vertrauen wir den Selbstauskünften und Siegel-Verwendungen der Zulieferer. Um dies zu prüfen wäre eine Untersuchung der Produkte als auch gezielte Befragung der Zulieferer denkbar.

A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Wir planen all unsere Lieferanten im nächsten Berichtszeitraum nach konkreten Nachhaltigkeitsanforderungen auszuwählen. Bislang ist das nicht der Fall, wir entscheiden noch fallspezifisch.

A4. Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Da wir keine Zulieferkette haben und nur über eine sehr geringe Marktmacht verfügen sind unsere Möglichkeiten zur Einflussnahme so gut wie nicht vorhanden.

B1. Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

swapwork ist 100%-ig eigenfinanziert. Es existieren keine Fremdfinanzierungen, Ratenzahlungen, Kredite oder ähnliche Verbindlichkeiten gegenüber anderen.

¶ **Indikatoren: Übersicht der Eigentumsverteilung:** [siehe Tabelle S. 6](#)

Im Vergleich mit der Branche *Wissensintensiver Dienstleistungen* mittelständischer Unternehmen (Eigenkapitalquote= 27,7%) liegen wir mit unserer Eigenkapitalquote um den Faktor 3,6 über dem Branchenschnitt (<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/261429/umfrage/eigenkapitalquoten-im-deutschen-mittelstand-nach-branchen/>).

Es liegt keinerlei Fremdfinanzierung vor. Sämtliche Ausgaben werden aus den Einnahmen bzw. Ersparnissen gedeckt.

Finanzrisiken und konventionelle Kredite schließen wir bei swapwork aus, da wir Fremdfinanzierungen prinzipiell nicht in Betracht ziehen.

swapwork hat sich innerhalb des Berichtszeitraum bewusst für den Wechsel zu einer sozial-ökologischen Bank, zur GLS-Bank als externen Finanzdienstleister entschieden (vorher Deutsche Bank). Die GLS-Bank ist eine Genossenschaftsbank, die Unternehmen aus den Bereichen Energie, Wohnen, Bildung, Ernährung, Soziales und nachhaltige Wirtschaft finanziert. Sie engagiert sich in Projekten, die überwiegend gemeinwohlorientiert sind, wie Gesundheits- Bildungs-, soziale und kulturelle Initiativen, und auch der ökologische Landbau. Sie stellt mit ihrer Nachhaltigkeitsdefinition explizit den Menschen ins Zentrum ihres Handelns.

Seit dem Wechsel zur GLS Bank werden alle Geldein- und -ausgänge über die GLS Bank abgewickelt.

B2. Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Die Bilanzsumme zum Ende 2018 betrug 9.651,85 €, zum Ende 2019 vsl. - 2.888,42 €.¹

¶ **Indikatoren: Übersicht der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung: [siehe Tabelle S. 6](#)**

Zukünftig sind laufende Ausgaben (Büromaterialien) und Einzelausgaben geplant (IT-Hardware, Weiterbildungen, Konferenztickets). Dafür wurden entsprechende Rücklagen aufgebaut.

Zukünftige größere Investitionen bzw. Zukunftsausgaben oder strategische Investitionen (Kapitalanlagen) sind nicht geplant. Innerhalb des Berichtszeitraums gab es weder einen Anlagenzugang noch einen Anlagenabgang.

Um notfalls kreditwürdig zu sein und künftig zu bleiben wird eine saubere und zeitnahe Buchhaltung gewährleistet.

Die beiden Eigentümer werden monatlich vergütet, abhängig von ihrer Auftragsleistung und dem privaten Bedarf vergütet. Herr Rhode hatte keinen privaten Bedarf, Herr Zimmermann hat einen Bedarf von 1.500 € pro Monat und stellt diesen Betrag als mitarbeitender Gesellschafter in Rechnung.

Darüber hinaus werden keine Gewinnausschüttungen erwartet und beabsichtigt. Überschüsse werden gespart und für Einzelausgaben (IT-Hardware, Weiterbildungen, Konferenztickets) genutzt.

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Wir betrachten unsere Verteilung von Geldmitteln als fair.

Da die Gewinnausschüttung entfällt besteht hier keine Gefahr unfairen Verteilung. Weiterhin sieht der Gesellschaftervertrag eine Ausschüttung nach gleichen Teilen vor, damit ist einer unfairen Verteilung auch vorgebeugt.

¹ Der Jahresabschluss 2019 lag zum Abschluss des Berichtes noch nicht vor. Die Kennzahl wurde durch die Steuerberatung ermittelt und durch betriebswirtschaftlichen Kurzbericht ausgewiesen. Der ausgewiesene Betrag ergibt sich aus dem voraussichtlichen Jahresfehlbetrag und der Auflösung eines Gewinnvortrages nicht ausgeschütteter Gewinne aus dem Bilanzjahr 2018.

B3. Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Wir verfügen als kleines Unternehmen über keine Anlagen, insofern gibt es auch keinen Sanierungsbedarf. Die Büroräume werden angemietet, zum baulichen Zustand bestehen keine ausreichenden Informationen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Investitionen geplant oder umgesetzt, dies gilt auch für die nähere Zukunft. swapwork verfügt über keinerlei Kapitalanlagen, über die eigenen Rücklagen auf dem Geschäftskonto der GLS hinaus.

Die GLS Bank nutzt die Kundeneinlagen, Kontoführungsgebühren und Mitgliedsbeiträge für die Finanzierung sozial-ökologischer Projekt, insofern ist swapwork indirekt an der Förderung dieser Projekte beteiligt.

Wenn wir von unseren Vermietern Informationen einholen würden, wie der jeweilige bauliche Zustand ist, dann könnten wir an der Stelle ggf. zu Optimierungen anregen.

B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Grundsätzlich besteht keine größere Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen. Lediglich bei der Beschaffung von IT Hardware und Elektronikartikeln besteht eine gewisse Abhängigkeit, da es für diese aktuell keine ökologisch unbedenklichen Alternativen gibt. Hier achten wir darauf unsere IT so lange wie möglich zu nutzen und zu reparieren/nachzurüsten. Darüber hinaus werden vorrangig gebrauchte bzw. generalüberholte Geräte gekauft.

Papier- und Druckmaterial wird mittels digitaler Lösungen weitgehend eingespart. Wir nutzen digitale Flyer und Werbemittel per Social Media, wir bieten vermehrt Online Trainings an, in denen virtuelle Whiteboard mit virtuellen Klebezetteln usw. genutzt werden. Hier ist der materielle Verbrauch quasi null.

B4. Eigentum und Mitentscheidung

In unserer Unternehmergesellschaft (UG) haben wir uns für absolute Gleichberechtigung entschieden. Beide Gesellschafter haben die gleichen Stimmanteile, Kapitaleinlagen (je 50%) und das gleiche Maß an Verantwortung.

¶ Indikatoren: Übersicht der Eigentumsverteilung: [siehe Tabelle S. 6](#)

Bei der Gründung besaß der ehemalige Mitgründer Alexander Garms 40% und Jörg Rhode 60%. Alexanders Garms verkaufte seine Anteile an Thomas Zimmermann und es wurde eine neue Anteilsverteilung von 50% zu 50% zwischen Jörg Rhode und Thomas Zimmermann beschlossen und festgehalten.

Ziele:

Für die Zukunft ist geplant weitere MitunternehmerInnen auch als gleichberechtigte GesellschafterInnen in die UG aufzunehmen, im Sinne der Fairness, Solidarität und Mitverantwortung.

Diese Konvention wollen wir im nächsten Berichtszeitraum in unserem Gesellschaftervertrag festhalten.

B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Es ist keine feindliche Übernahme geplant oder hat stattgefunden. Seit der Gründung gab es auch keinen Versuch swapwork feindlich zu übernehmen.

C1. Menschenwürde am Arbeitsplatz

Unternehmenskultur

Unser Unternehmen ist ein Ort der aktiven Teilhabe und Mitwirkung für alle Mitarbeitenden. Sämtliche Mitarbeitende können ihre Ideen, Anregungen oder Impulse einbringen und so Mitverantwortung übernehmen und zum Wohl des Unternehmens beitragen. Die Identifikation mit dem Unternehmen steigt dadurch, und wir alle können von der „Weisheit der Vielen“ profitieren. swapwork fühlt sich seinen Werten (Menschenwürde, Soziale Gerechtigkeit & Solidarität, Ökologie, Transparenz & Demokratie) verpflichtet.

Beide Geschäftsführer genießen ein hohes Maß an Autonomie bzw. Selbstorganisation und gegenseitigem Vertrauen. So ist die Wahl der Aufgaben, der Aufgabenumsetzung, der Arbeitszeiten und Arbeitsplatzgestaltung jedem selbst überlassen. Es gibt keine Arbeitszeiterfassung oder ähnliche Kontrollmechanismen. Im Sinne der Transparenz halten wir uns

wöchentlich informiert über die eigenen Aufgaben und deren Fortschritt, nicht zuletzt um gegenseitige Hilfsmöglichkeiten zu identifizieren.

Weiterhin ist es uns wichtig, dass sich jeder kontinuierlich weiterbilden kann. Dafür entscheidet jeder selbständig, wie viel Zeit und Geld er dafür investieren will. Bisher stehen dafür die Mittel aus der eigenen Auftragsbearbeitung zur Verfügung. So haben bspw. beide Geschäftsführer aus den eigenen Auftragseinnahmen ihre GWÖ-Berater-Ausbildung finanziert.

Für die gemeinsame Zielorientierung finden halbjährliche Strategietreffen statt, in denen gemeinsam neue Ziele und Projektvorhaben beschlossen werden. Dabei ist es uns ein großes Anliegen, die Ideen und Produkte des jeweils Anderen zu unterstützen und auch öffentlich anzubieten. So gestalten wir die gemeinsame Marke swapwork durch unsere individuelle Wertschöpfung.

Die eigene Gesundheit und der Arbeitsschutz liegt in der Eigenverantwortung der Gesellschafter, allerdings sind Arbeitsverbot am Wochenende und Betriebsferien im Sommer und um die Weihnachtszeit als gesundheitsförderliche Maßnahmen beschlossen worden.

Um der mangelnden Geschlechterdiversität bei swapwork entgegenzuwirken hat Thomas Zimmermann bislang zu 90% mit weiblichen Co-TrainerInnen gemeinsam Trainings gegeben. Dies setzt auch ein Zeichen in der agilen Fachwelt, die in der Außenwirkung leider noch männlich dominiert wird.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bei der Auswahl weiterer GesellschafterInnen achten wir derzeit die dritte Stelle weiblich zu besetzen, um der mangelnden Diversität entgegenzuwirken.

Ziel weitere UnternehmerInnen einzustellen nach Diversitätsfrage = mehr Frauen im Team

C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Es gibt keine menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen, keine Gerichtsverfahren, keine Beschwerden.

C2. Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Arbeitszeiten

Die Planung der eigenen Arbeitszeit liegt vollständig in der Hand der Mitarbeitenden, home office ist grundsätzlich möglich und wird genutzt, die gearbeiteten Stunden werden nicht erfasst (Vertrauensarbeitszeit). Überstunden werden nicht als belastend empfunden, unsere Aufträge und Projekte verlangen teilweise hohen Aufwand in kurzer Zeit. Dafür gibt es auch regelmäßig Phasen der Entlastung und wir haben über den Jahreswechsel und die Sommerzeit jeweils drei- bis vierwöchige Betriebsferien vereinbart. Beide Mitarbeiter arbeiten im Jahresdurchschnitt ca. 40h/Woche, dies wird allerdings nicht erfasst.

Verdienst

Das Unternehmen besteht nur aus zwei Personen, die gleichzeitig Geschäftsführer und Gesellschafter sind. Es bestehen keine Arbeitsverträge (siehe Einleitung), die Geschäftsführer stellen dem Unternehmen auftragsbezogenen Rechnungen und entscheiden somit selbst, welchen Verdienst sie bekommen.

Der Geschäftsführer Thomas Zimmermann hat errechnet, dass für seinen Lebensunterhalt 1.500 € monatlich nötig sind. Wenn es seine Auftrags-einnahmen zulassen, zahlt er sich diesen Betrag per Rechnung aus.

Der Geschäftsführer Jörg Rhode hat errechnet, dass sein Lebensunterhalt derzeit aus anderen Einkünften gedeckt ist und sich daher entscheiden keine Rechnungen zu stellen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Wir streben einen wöchentlichen Arbeitsaufwand von 30h/Woche an. Wir erhoffen uns davon eine bessere Work-Life-Balance.

C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge
Es bestehen keine Arbeitsverträge, daher entfällt der Aspekt aktuell.

C3. Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Lebensmittel am Arbeitsplatz

In unserem Unternehmen gibt es ein klares Bekenntnis zu nachhaltigen Ernährungsgewohnheiten. Die Ernährung während und außerhalb der Arbeitszeit erfolgt zu 90% fleischlos.

Ca. 25% unserer Lebensmittel erfüllen die Bio-Verordnung. Wir bevorzugen soweit möglich regionale Produkte. Regional ist für uns im engeren Sinne Berlin/Brandenburg (Jörg Rhode) und Baden-Württemberg (Thomas Zimmermann).

Darüber hinaus achten wir auf Saisonalität und verzichten bspw. auf Erdbeeren im Winter u.ä.

Mobilität zum Arbeitsplatz

Wir arbeiten beide zu 90% vom Homeoffice, so dass Mobilität zum Arbeitsplatz für uns entfällt. Die restlichen 10% entfallen auf Arbeitszeiten im gemieteten Büro und unsere Dienstleistungen an wechselnden Orten je nach Kundenauftrag.

Die Fahrten zu wechselnden Orten werden ausschließlich per Fahrrad, Motorrad, Bahn, Mietwagen oder ÖPNV durchgeführt, Flüge schließen wir prinzipiell aus. Etwa 90% der Kundenfahrten werden per Bahn unternommen.

Jörg Rhode nutzt am Wohnort Berlin regelmäßig das Fahrrad, den ÖPNV und geht gerne zu Fuß. Thomas Zimmermann nutzt an seinem Wohnort Freiburg ausschließlich das Fahrrad.

Sensibilisierung für ökologische Prozessgestaltung

Im Sinne unserer Vision einer weltweiten Gemeinwohlökonomie verhalten wir uns alltäglich bewusst in unseren Verhaltensweisen und spiegeln

uns regelmäßig unsere Wahrnehmung des jeweils anderen dazu. So gelang es bspw. Jörg Rhode als Co-Moderator von Thomas Zimmermann, den übermäßigen Verbrauch von Flipchartpapier und Klebezetteln durch die Sensibilisierung im Einzelgespräch deutlich zu senken.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Im nächsten Berichtszeitraum planen wir halbjährliche interne Treffen zur Evaluierung des ökologischen Verhaltens und zur Vereinbarung weiterer Maßnahmen zur Reduzierung ökologisch bedenklicher Kaufentscheidungen und Verhaltensweisen.

C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Unökologisches Verhalten widerspricht unseren geteilten Werten und wird kritisch betrachtet.

C4. Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Innerbetriebliche Transparenz

Alle wesentlichen und kritischen Daten sind unter den beiden Geschäftsführern bekannt, inkl. des Gewinns und jeweiliger Vergütung. Da in unserem kleinen Team jeder den anderen vertreten können muss, ist es wichtig, dass ein breites Verständnis über den Zugriff und den Inhalt der Daten besteht. Dies gewährleisten wir durch einen kontinuierlichen und direkten Informationsaustausch. Alle Informationen sind für alle erreichbar (voller Zugriff auf gemeinsame Dropbox-Daten).

Die Unternehmensstrategie und zukünftige Ausrichtung wird ein mal pro Halbjahr weiterentwickelt, gemeinsam gestaltet und wird schriftlich für beide einsehbar festgehalten. Neue Dienstleistungsideen werden gemeinsam besprochen und auf ihre Anwendbarkeit diskutiert.

Die Grenze der Transparenz sind die gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes.

Legitimierung und Mitentscheidung

Bei swapwork tragen alle Mitwirkenden als gleichberechtigte Gesellschafter und Geschäftsführer die gleiche Verantwortung. Alle wesentlichen

Entscheidungen werden im Sinne einer demokratischen Grundhaltung konsensual getroffen, so auch Verträge und Geschäftsbedingungen. Wiederum alle fachlichen Entscheidungen liegen im Ermessen des jeweiligen Experten und genießen das Vertrauen des jeweils anderen.

C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Zwischen beiden Geschäftsführern besteht ein direkter und wöchentlicher Austausch zu allen Themen. Aufgrund der Größe des Unternehmens ist kein Betriebsrat vorgeschrieben und es existiert für unsere Branche weder ein Tarifvertrag noch Tarifparteien.

D1. Ethische Kundenbeziehung

Unsere Prozesse für Kund*innen-Akquise und Kund*innen-Betreuung basieren auf Transparenz, Selbstbestimmung und Selbsterfahrung. Aus diesem Grund verzichten wir auf klassische Werbung im Sinne eines vorformulierten Nutzenversprechens durch Anzeigen, Flyer oder ähnliches, sondern informieren Menschen sachorientiert, z.B. über unsere Social-Media-Profilen und auf unserer Internet-Seite über unsere Angebote und den möglichen Kund*innen-Nutzen unserer Leistungen. Ergänzend dazu laden wir Menschen in offenen Formaten zum gegenseitigen Austausch ein, z.B. in monatlichen Abendveranstaltungen zu Fachthemen. So erhalten die Menschen ein transparentes Bild über unser Angebot und können auf Basis eigener Erfahrungen entscheiden, ob unsere Lösungsansätze für sich und ihre Organisation wirksam Nutzen stiften könnten und selbstbestimmt in eine Kund*innen-Beziehung eintreten.

Im Berichtszeitraum haben wir dafür allen interessierten Menschen offenen stehende Trainings angeboten, um einer möglichst breiten zivilgesellschaftlichen Gruppe Kompetenzentwicklung und Selbsterfahrungen im Bereich unserer Expertise zu ermöglichen. Darüber hinaus haben wir monatliche Meetup-Formate genutzt, um gemeinsam mit anderen Expert*innen in verschiedenen Themenfeldern Erfahrungswissen anderen Menschen zugänglich zu machen. Unsere Trainingstermine kommunizieren wir über unsere Internetseite und soziale Medien, z.B. LinkedIn, Twitter und Xing, das wir als Portal auch zur Abwicklung von Anmeldungen für Teilnehmende nutzen.

Für den Dialog mit der Öffentlichkeit nutzen wir den Blog unserer Internetseite, Pressemitteilungen und soziale Medien, z.B. unsere

Unternehmensseiten auf LinkedIn und Xing. Für die Kommunikation mit unseren Stamm-Kund*innen nutzen wir überwiegend E-Mail und Telefon. Alle Ausgaben sind in der Tabelle [Relevante Indikatoren](#) (siehe Seite 6) enthalten.

Um möglichst allen Menschen den Zugang zu unseren Leistungen zu ermöglichen, gibt es ein solidarisch gestaffeltes Preissystem, basierend auf dem „pay-as-you-can“-Prinzip, das wir für jedes angebotene Produkt transparent kommunizieren. Dabei zahlen Kunden die Dienstleistung im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Die Staffelung reicht von kostenfreiem Zugang bis hin zu einem marktüblichen, die Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens sichernden Preis (siehe Abbildung 1). Der Produktkauf selbst, ist registrierungsfrei über offene Portale oder per Direktanmeldung durch E-Mail möglich.

Ticket	Preis
Solidarisch	- €
Wertschätzend	50 €
Wirksam	75 €
Verantwortungsvoll	125 €
Sinnstiftend	250 €

Abbildung 1: Beispiel Preisliste swapinar

D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Wir betreiben ausschließlich moralisch vertretbare Werbemaßnahmen nach den Werten der GWÖ.

D2. Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Mit folgenden Kooperationspartnern arbeitet swapwork häufig projekt- bzw. auftragsbezogen zusammen:

- Akademien für Kirche und Diakonie gGmbH
(gleiche Branche, gleiche Zielgruppe, gleiche Region): Umsatzanteil = 13%
- Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V.
(gleiche Branche, gleiche Zielgruppe, andere Region): Umsatzanteil = 10%
- SOCIUS Organisationsberatung gGmbH:

(gleiche Branche, gleiche Zielgruppe, gleiche Region): Umsatzanteil
= 2%

Insgesamt lag der Umsatzanteil, der in Kooperationen erwirtschaftet wurde bei 25%.

Wir haben ein großes Interesse an Kooperationen mit Handelnden die unsere Werte teilen und engagieren uns zudem für eine nachhaltig gemeinwohlorientierte Wirtschaftsordnung in verschiedenen Vereinen und Verbänden (Gemeinwohl-Ökonomie Berlin e.V., Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V.).

Wir haben eine große Motivation und Bereitschaft für solidarisches Handeln. Allerdings gab es im Berichtszeitraum keine Anfragen und auch keine finanziellen Unterstützungen anderer Unternehmen.

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmern

Gegenüber unseren Mitunternehmern verhalten wir uns solidarisch, fair und kooperativ. Zudem ist unsere Marktmacht als Kleinstunternehmen mit 2 Mitarbeitenden im Berichtszeitraum sehr gering.

D3. Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Gemeinwohlorientierung, Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit, gehören für uns untrennbar zusammen. In diesem Sinne dienen all unsere Wissensdienstleistungen der nachhaltigen sozial-ökologischen Entwicklung von Organisationen und Zivilgesellschaft.

Wir gestalten unsere Leistungen nach diesen Maßstäben, indem wir

- Ressourcen teilen, da wir z.B. gemeinsam mit mehreren Organisationen einen Co-Working-Space (Gemeinschaftsbüro) nutzen und Bürotechnik teilen,
- digitale Formate rein analogen vorziehen, z.B. Online-Trainings, rein digitale Personaldienstleistungen, Coaching per Telefon und Mail,
- auf langlebige Materialien setzen, die recycelt wurden bzw. werden können, die wiederverwendbar sind und möglichst in einem

geschlossenen Kreislauf verwertet werden können, z.B. Computer, Mobiltelefon,

- unnötige Reisen vermeiden, - und wenn, dann auf Flüge ganz verzichten und öffentliche Verkehrsmittel nutzen,
- mit unseren Kund*innen in der Leistungserbringung Maßnahmen für nachhaltig positive ökologische und soziale Auswirkungen vereinbaren.

Für die kommende Berichtsperiode ist geplant, einen Kriterienkatalog, z.B. für Umweltkonten und Einkaufsbedingungen, zu erarbeiten und einzuführen. Aktuell gibt es keine ausreichende Datenbasis, um positive Effekte unseres Handelns im Verhältnis vergleichbarer Alternativen nachweisen zu können.

Unsere Dienstleistungen führen bei unseren Kund*innen zu mehr Selbstorganisation, ganzheitlichem Denken und Handeln und kontinuierlicher Weiterentwicklung, und fördern damit insgesamt positive Suffizienz-Effekten, z.B. durch geringeren Konsum durch Aufbau eigener Kompetenzen und Fähigkeiten, Verankerung von Nachhaltigkeitsstrategien im eigenen Handeln.

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Für uns und gemeinsam mit unseren Kunden arbeiten wir dauerhaft an der Reduzierung ökologischer Auswirkungen.

D4. Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Als Experten im Bereich organisationaler und gesellschaftlicher Transformation für Mensch und Organisation ist es unser Anspruch, gesellschaftliche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und im direkten Dialog gemeinsam mit unseren Berührungsgruppen unser Produktportfolio bedarfsgerecht zu entwickeln. Daher werden alle Produkte in einem Prozess aus praktischer Erprobung und direkter Abstimmung gemeinsam mit Mitunternehmer*innen, Kund*innen und Zielgruppe auf Praxisrelevanz und Nutzen geprüft.

In unserer Wissensarbeit ist es besonders wichtig, dass unsere Produkte für Kund*innen und andere Berührungsgruppen leicht verständlich und frei von Barrieren zugänglich sind. Aus diesem Grund stehen wir mit ihnen in regelmäßigem Dialog für Verbesserungspotentiale und lernen stetig von unseren Kund*innen, z.B. im Rahmen von Meetups. So testen wir neue Produktangebote zunächst kostenlos und passen diese auf Basis des ersten Feedbacks und der Kund*innen-Bedürfnisse an. Somit erreichen wir in unseren Produkten maximalen Nutzen für Kund*innen.

Über unserer Unternehmensseite im Internet und auch im direkten Kundenkontakt bieten wir umfangreiche Informationen über unser Angebot, die Preisfindung, unsere Leistungsprozesse und Partnerschaften. Darüber hinaus veröffentlichen wir unsere GWÖ-Bilanz nach ihrer Zertifizierung auf unserer Unternehmensinternetseite.

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Unsere angebotenen Dienstleistungen enthalten keine Gefahrenstoffe.

E1. Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Unsere Dienstleistungen ermöglichen (im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele) Lösungen für gesellschaftlich relevante Probleme, um das Gemeinwohl für alle Menschen zu fördern und sollen gleichzeitig dabei helfen, den Planeten mit seiner gesamten Vielfalt zu schützen. Hierfür setzen wir auf zivilgesellschaftliche legitimierte, innovative Gesellschaftskonzepte, u.a. das der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung (GWÖ).

Unsere Umsatzanteile können wir 7 der 17 UN-Entwicklungszielen (SDG`s) zuordnen:



Seminare und Trainings (8% Umsatzanteil): Wir ermöglichen allen Menschen lebenslangen Zugang zu Bildung, für eine inklusive und chancengerechte Bildung.



Bestandteil aller Dienstleistungen: Wir nutzen ausschließlich eine geschlechterneutrale Sprache und fördern die kompetenzbasierte berufliche Entwicklung unabhängig von biologischen Identitäten, wie z.B. dem Geschlecht.



Organisationsberatung, Coachings, Mentorings (92% Umsatzanteil): Wir betreiben praxisnahe Kompetenzentwicklung und Organisationsentwicklung für menschenwürdiges, selbstbestimmtes Erwerbsleben und in einer wirtschaftlich und ökologisch nachhaltigen Wirtschaft. Diese Befähigung dient Individuen, Organisationen und der Gesellschaft.



Bestandteil aller Dienstleistungen: Wir fördern besonders und ermöglichen barrierefreien Zugang zu Bildung für Menschen aus benachteiligten Gruppen. Weiterhin führen wir unsere Dienstleistungen auch ehrenamtlich (pro Bono) für gemeinnützige Organisationen durch, wie z.B. Organisationsentwicklung für das Haus des Engagements in Freiburg.



Bestandteil aller Dienstleistungen: Wir fördern das Wissen und die Fähigkeiten für suffizientes Handeln, um nachhaltiges Wirtschaften zu ermöglichen. So stellen wir bspw. bei privatwirtschaftlichen Kund*innen regelmäßig die bestehenden Wachstumsideale infrage und regen zum Diskurs dazu an.



Bestandteil aller Dienstleistungen: Die auf Basis unserer Dienstleistung vermittelten Werte, etwa Menschenwürde, Demokratie, und ökologische Nachhaltigkeit, schaffen aktiv Vorbilder für ein friedliches, inklusives Miteinander auf allen Ebenen der Gesellschaft.



Wir unterstützen mehrere Netzwerke aktiv in der Förderung solidarisch, ökologischen Handelns, auf Basis gemeinwohlfördernder Werte, z.B. ist Jörg Rhode Referent der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung am Standort Berlin, gemeinsam mit Thomas Zimmermann (am Standort Freiburg) ist er zertifizierter Gemeinwohl-Ökonomie-Berater. Thomas Zimmermann unterstützt aktiv

ehrenamtlich das Haus des Engagements. Ein Verein mit dem Ziel eine starke Zivilgesellschaft, Partizipation und Dialog zu fördern. Wir sind aktives Mitglied in dem Gemeinwohl-Ökonomie e.V. und dem Social Business Entrepreneurship e.V.

Einige unserer Umsätze resultieren aus Dienstleistungen, die für mehr als ein Nachhaltigkeitsziel (SDG) wirksam sind. Aus Gründen der Transparenz weisen wir ausschließlich eindeutig nachvollziehbare Umsätze auf. Deshalb haben wir keine vollständige Zuordnung des Umsatzes zu 100%.

Unsere Kund*innen sind freiberuflich tätige Menschen, Non-Profit-Organisationen, (teils gemeinnützige) KMUs sowie kirchliche und private Bildungseinrichtungen. Wir helfen unseren Kund*innen bei der selbstbestimmten Erarbeitung und Umsetzung gesellschaftlich relevanter Lösungen. Unsere Kund*innen kommunizieren in der Regel über den Fortschritt in ihren Entwicklungen, wodurch über die Organisation hinaus mehr Menschen erreicht werden (Multiplikator-Effekt) und sich auch eine Vorbildwirkung für Nicht-Kund*innen ergibt.

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Unsere Dienstleistungen fördern die Menschenwürde.

E2. Beitrag zum Gemeinwesen

Die nachfolgende Übersicht enthält die Zusammenstellung unseres direkten materiellen Beitrages zur Sicherung des Gemeinwesens. Der Anteil unseres zeitlichen Aufwands für das freiwillige gesellschaftliche Engagement (siehe E 1) wird nicht explizit erfasst, beträgt allerdings über 140h/Jahr (ca. 2h mal 35 Wochen p.a. mal 2 Personen).

¶ **Indikatoren: Beitrag zum Gemeinwesen** [siehe Tabelle S. 6](#)

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Wir zahlen ausschließlich Steuern in Deutschland.

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Wir verstehen unser Unternehmen auch als Wertbeitrag zum Gemeinwohlhandeln in der Wirtschaft. Aus diesem Grund ist für uns das Handeln nach Recht und Gesetz Selbstverständnis, das wir u.a. durch externe, unabhängige Auditierung der Gemeinwohl-Bilanz transparent machen wollen.

Unser moralischer Wertmaßstab ist handlungsleitend in der täglichen Geschäftspraxis, dadurch ist das Thema regelmäßig auch Thema in Besprechungen. Beide Geschäftsführer tragen gleichberechtigt Verantwortung. Seit Gründung des Unternehmens im Jahr 2017 gab es keine Verdachtsfälle für aktive oder passive Korruption. Korruptionsrisiken sind uns nicht bekannt, daher wurden keine Untersuchungen durchgeführt. Seit Gründung des Unternehmens gab es keine Korruptionsfälle.

E3. Reduktion ökologischer Auswirkungen

Die Daten wurden für den Berichtszeitraum nicht erhoben und keine Umweltkonten geführt. Aus diesem Grund können hier keine nachweisbaren Angaben gemacht werden.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Für spätere Berichtsperioden ist geplant, ein Monitoring aufzubauen und Umweltkonten zu führen, um ökologische Auswirkungen erkennen und steuern zu können.

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Es liegen keine Verstöße gegen Umweltauflagen vor.

E4. Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Innerhalb des Berichtszeitraums haben wir nur unseren umfassenden Gemeinwohl-Bericht, der extern auditiert wurde veröffentlicht und kommuniziert.

Aufgrund unserer geringen Unternehmensgröße und unseres reinen Dienstleistungsangebots sehen wir den Bedarf der Bürger*innen-Mitbestimmung als gering an.

BürgerInnen und Organisationen relevanter Berührungsgruppen können in Dialog mit uns treten, wir sind im Internet zu finden. Dies hat innerhalb des Berichtszeitraums nicht stattgefunden.

E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Wir sind transparent und informieren immer verständlich.

Ausblick

Kurzfristige Ziele

Für den Zeitraum der kommenden 1-2 Jahre haben folgende Entwicklungsfelder für uns besondere Priorität:

- | | |
|---|--|
| A: Lieferant*innen | <ul style="list-style-type: none">• Erarbeiten einer Einkaufsrichtlinie für Lieferant*innen.• Identifizieren relevanter Siegel für die Einhaltung von Standards und Gewährleistung von Transparenz. |
| C: Mitarbeitende | <ul style="list-style-type: none">• Alle Mitarbeitenden sollen ein Einkommen aus ihrer Tätigkeit beziehen.• Es ist geplant, weitere Gesellschafter*innen aufzunehmen. |
| D: Kund*innen und Mitunternehmen | <ul style="list-style-type: none">• Um den Kund*innen-Bedürfnissen weiterhin gerecht zu werden, sind Forschungsvorhaben für die Ermittlung gesellschaftlicher Herausforderungen und deren Lösung geplant. |
| E: Gesellschaftliches Umfeld | <ul style="list-style-type: none">• Die zivilgesellschaftlichen Dialogformate sollen weitergeführt und ausgebaut werden, um das Ideal einer am Gemeinwohl orientierten Wirtschaft in einem breiten gesellschaftlichen Diskurs aller Menschen zu ermöglichen. |

Langfristige Ziele

Langfristig (Zeitraum 3-5 Jahre) erachten wir bei der Umsetzung der Gemeinwohl-Ökonomie folgende Ziele als besonders wichtig:

- | | |
|---|--|
| A: Lieferant*innen | <ul style="list-style-type: none">• Wünschenswert wäre die strategische Bildung von Einkaufsgemeinschaften für Selbstständige, Kleine- und Mittlere GWÖ-Unternehmen, um den nachhaltigen Leistungsbezug gemeinschaftlich wirtschaftlich zu organisieren. |
| B: Eigentümer*innen & Finanz-Partner*innen | <ul style="list-style-type: none">• Es werden wirtschaftliche Überschüsse angestrebt, die für gesellschaftlich relevante Projekte, etwa den Ausbau der Pro Bono-Mandate in der Organisationsentwicklung von Non-Profit-Organisationen oder der (Weiter-)Bildung, und der eigenen Weiterbildung verwendet werden. |

C: Mitarbeitende

- Es ist geplant, für die Gesellschafter sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze einzurichten.

D: Kund*innen und Mitunternehmen

- Für die kommende Berichtsperiode ist geplant, einen Kriterienkatalog, z.B. für Umweltkonten und Einkaufsbedingungen, zu erarbeiten und einzuführen.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Die Erstellung des Gemeinwohl-Berichts erfolgte durch die Gesellschafter Jörg Rhode und Thomas Zimmermann. Beide Gesellschafter haben die Bilanz parallel zu ihrer GWÖ-Berater Ausbildung 2019 (Jörg Rhode) und 2020 (Thomas Zimmermann) erstellt. Neben der praktischen Anwendung des Erlernten ergab sich so auch die Möglichkeit des Austausches über Bilanzinhalte und Vorgehen.

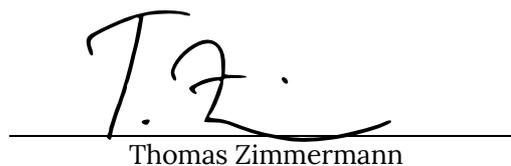
Für die Erstellung des Berichts wurden insgesamt ca. 90 Arbeitsstunden aufgewendet.

Berlin, 08.06.2020

Ort, Datum



Jörg Rhode



Thomas Zimmermann